

Mieterbund fordert Kündigungsschutz

Berlin (dpa). Mieter geraten nach Angaben des Deutschen Mieterbunds in der Corona-Krise zunehmend in Zahlungsschwierigkeiten. Hochgerechnet könnten 10.000 Haushalte betroffen sein. Trotz Einkommensverlusten hätten die weitaus meisten Mieter zwar im April und Mai noch zahlen können. Nun aber könne eine steigende Zahl dies nicht mehr leisten. Der Verband fordert, den Kündigungsschutz um drei bis sechs Monate zu verlängern. Bislang gilt: Bis Ende Juni kann Mietern wegen ausbleibender Zahlungen nicht gekündigt werden. Betroffene bleiben die Miete aber schuldig, müssen also nachzahlen.

Snapchat setzt auf erweiterte Realität

Venice (dpa). Die Foto-App Snapchat treibt den Wettbewerb bei der „erweiterten Realität“ voran, bei der digitale Inhalte auf dem Bildschirm in reale Umgebungen integriert werden. Nach ersten Spaß-Anwendungen wie virtuellen Masken oder Katzen-Schnurrhaaren baute Snapchat eine Geschäftsplattform auf, mit der man auf dem Display zum Beispiel Turnschuhe anprobieren oder Kosmetik ins eigene Gesicht zaubern kann. Mit „Local Lenses“ können Straßenzüge in 3D eingescannt werden, um Erlebnisse in erweiterter Realität („Augmented Reality“, AR) zu ermöglichen.

Übernahmekampf um Rhön-Klinikum

Bad Neustadt (dpa). Der Übernahmestreit um den Krankenhausbetreiber Rhön-Klinikum AG könnte zu einer Ablösung von Vorstandschef Stephan Holzinger führen. Holzinger stehe mit Aufsichtsratschef und Firmengründer Eugen Münch in „fortgeschrittenen Verhandlungen“ über die Auflösung des Vertrages, heißt es. Der Hamburger Wettbewerber Asklepios – bereits Anteilseigner bei Rhön-Klinikum – will den fränkischen Krankenhausbetreiber vollends übernehmen. Asklepios unterbreitete den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot. Die Melsunger B.-Braun-Gruppe will die Übernahme bisher verhindern.

Heizölpreise gesunken

Bielefeld (WB). Der Brennstoffhandel hat für Ostwestfalen-Lippe diese Heizöl-Durchschnittspreise (inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer) je 100 Liter ermittelt:

950 - 1500 l	50,60 - 58,30 Euro
1501 - 2500 l	48,10 - 55,35 Euro
2501 - 3500 l	45,70 - 54,15 Euro
3501 - 4500 l	43,90 - 53,55 Euro
4501 - 5500 l	42,70 - 52,95 Euro
5501 - 7500 l	41,55 - 52,35 Euro

Für die Premium-Qualität wird ein Aufschlag erhoben.



Öffentliche Saunen und Wellness-Bereiche dürfen in Nordrhein-Westfalen ab Montag wieder öffnen.

Foto: vabali spa/obs

Wellness in und für Hotels

Auch Saunabetreiber freuen sich über Zulassung von Öffnungen in NRW

■ Von Bernhard Hertlein

Bielefeld/Bad Driburg/Willebadessen (WB). Wellness – das ist Gesundheitspflege mit Wohlfühlgefühl. Doch Wohlfühlen ist in der Corona-Pandemie für Hotellerie und Gastronomie zum Fremdwort geworden. Annabelle Gräfin von Oeynhausen-Sierstorff, Chefin des „Gräflicher Park Health & Balance Resort“ in Bad Driburg, hat dringend auf Erleichterungen gewartet. Folglich werden, da es nun gesetzlich in NRW möglich ist, gleich am Montag der gesamte Wellness- inklusive der Saunabereiche öffnen – unter Beachtung der Hygienevorschriften.

„Unsere Kundschaft wartet darauf“, sagt die Gräfin. Und auf die Privatkundschaft sei das Hotel in diesem Jahr besonders angewiesen, da bis Ende 2020 alle Konferenzen, Produktpräsentationen und anderen Firmenveranstaltungen – immerhin 25 Prozent vom Umsatz – abgesagt seien. Weiter geschlossen ist der „Pferdestall“, eines der beiden Restaurants. Ein Grund ist der Gräfin zufolge, dass im anderen Restaurant wegen der Auflagen viel mehr Personal benötigt werde.

Von den 1500 Beschäftigten der gräflichen Unternehmensgruppe arbeiten 200 im Hotel-, Park- und Wellnessbereich. Kritisch sieht sie die Lage in den Kliniken. Hier hätte die Politik flexibler auf die Nichtbelegung von Intensivbetten, die für eventuelle Corona-Pa-

tienten freizuhalten waren, reagieren müssen.

Auch Joachim Avenarius, Inhaber des Hotels Jägerhof in Willebadessen und Vizepräsident des Dehoga-Bezirksverbandes OWL, sieht in der Öffnung der Wellnessbereiche einen wichtigen Schritt zur Normalisierung. Schwierig sei vor allem noch die Lage der Hotels in Städten und vieler Restaurants. Manche Kunden würden von den Auflagen abgeschreckt. Von einem stark anziehenden Deutschland-Tourismus werde die Region Teu-

toburger Wald eher weniger profitieren, da OWL „nicht die typische Region für Familien mit schulpflichtigen Kindern ist“.

Probleme in Städten bestätigt auch Dehoga-Bezirkschef Andreas Büscher (Bielefeld). Wo Umsatzsteuersenkung kaum Ausgleich.

Etwa 32 Millionen Bundesbürger gehen „mehr oder weniger regelmäßig“ in eine Sauna. Das ergab eine Studie des Branchenverbandes Sauna-Bund, der seinen Sitz in Bielefeld hat, für die Zeit

vor Corona. Seit Mitte März sind alle öffentlichen Saunen zwangsläufig geschlossen. Auch wenn sie ab Montag in NRW unter Auflagen öffnen, ist Hans-Jürgen Gensow vom Sauna-Bund skeptisch: „Der Betrieb wird in vielen Fällen anfangs kaum rentabel sein.“

Zu den Auflagen, die NRW an die Öffnung einer Sauna stellt, gehören Maskenpflicht in bestimmten Bereichen und ein Mindestabstand von 1,50 Meter in der Sauna. Hinzu kommt eine Mindesttemperatur von 80 Grad. Nicht verboten und damit erlaubt sind, anders als in einigen anderen Bundesländern, Aufguss und Wedeln.

NRW ist bundesweit keineswegs Vorreiter. In Sachsen-Anhalt dürfen Saunen Gensow zufolge seit 28. Mai wieder öffnen. Geschlossen bleiben müssen sie derzeit noch Bayern, Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Berlin.

Der Verein Sauna-Bund, 1949 in Düsseldorf gegründet und seit den 60er Jahren in Bielefeld, zählt 750 Mitgliedsunternehmen. Bislang seien sie fast alle von einer Insolvenz verschont geblieben, sagt Gensow. Insgesamt zählt die Branche in Deutschland 2150 öffentliche Saunen, nicht eingerechnet 5400 Einrichtungen in Hotels, 4500 in Fitnessstudios sowie 1,5 Millionen private Saunen.

2020 sollte das Finale der deutschen Aufgussmeisterschaften im H₂O in Herford stattfinden. Wegen der Pandemie wurde der Wettbewerb auf 2021 verschoben.

Westfalen-Therme Vorreiter unter den OWL-Spaßbädern

Obwohl vom kommenden Montag an in NRW auch die Wellnessbereiche und Saunen in den Spaßbädern wieder öffnen dürfen, haben es die Einrichtungen in OWL nicht besonders eilig.

Vorreiter ist die Westfalen-Therme in Bad Lippspringe. Sie wird laut Internetseite am 15. Juni, 10 Uhr, Wasser- und Saunawelt wieder öffnen. Masken sind im Eingangsbereich und Umkleidebereich sowie im Bistro Pflicht, die Besuchszeit auf drei Stunden begrenzt.

In Bielefeld hat das Ishara angekündigt, am 1. Juli wieder zu öffnen. Bis dahin, so hieß es am Freitag, werde das Hygienekonzept mit dem Gesundheitsamt abgestimmt.

Zwei Tage später, am 17. Juni, öffnet auch das Vitasol in Bad Salzungen. Eine für den 30. Mai schon mal voreilig angekündigte Öffnung musste noch auf Anordnung der Behörden zurückgenommen werden. So war zuletzt nur der Fitnessbereich geöffnet.

Auch das H₂O in Herford, Bali-Therme in Bad Oeynhausen und die Welle in Gütersloh halten sich auf ihrer Internetseite bedeckt. Cornelius Nolte, Geschäftsführer der Bali-Therme, hat in der vergangenen Woche erklärt, eine Teilöffnung sei nicht wirtschaftlich.

Die Spaßbäder in NRW sind seit 15. März geschlossen. Freibäder dürfen schon seit 20. Mai wieder öffnen.

Conti warnt vor Pleitewelle

Degenhart: Marktkrise in der Autobranche die größte seit 1930

Hannover (dpa). Continental-Chef Elmar Degenhart erwartet für den Fall eines anhaltenden Nachfrageeinbruchs wegen der Corona-Krise drastische Folgen für die gesamte Autobranche. Die Politik müsse gegensteuern. Aus der SPD, die auch von Gewerkschaftern aufgrund des Ausschlusses moderner Verbrennungsmotoren aus dem Hilfspaket heftige Kritik einstecken musste, hieß es, die Unternehmen seien nun am Zug.

Degenhart sagte, schon Digitalisierung, E-Mobilität und Assistenzsysteme seien für viele Firmen kaum zu schaffen. „Obendrauf kommt eine Marktkrise, die so seit 1930 nicht mehr da war. Wenn sich im Sommer keine deut-

liche Belebung des Marktes in Europa abzeichnet, befürchten wir trotz aller Stützungsmaßnahmen eine Reihe von Konkursen.“



Conti-Vorstandschef Elmar Degenhart

Auch Conti verschärft den Sparkurs. „Auch bei Continental ist es erstmals auch in einer Version ohne Disc-Laufwerk nur zum Herunterladen der Spiele geben. Die „Digital Edition“ sieht auf ersten Bildern merklich schmaler aus als das Modell, das auch Spiele auf Blu-ray-Disc einlesen kann. Microsoft hatte im vergangenen Jahr bereits eine Variante seiner aktuellen Konsole Xbox One ohne Disc-Laufwerk eingeführt. Für die nächste Xbox Series X, die gegen die Playstation 5 antreten wird, wurden bisher keine solchen Pläne bekannt. Die Konsolen beider Anbieter sollen nach bisherigen Plänen zum Weihnachtsgeschäft auf den Markt kommen. Die Pandemie scheint

daran nichts zu ändern. Preise wurden bisher nicht bekannt. Sony präsentierte in der Nacht zum Freitag erstmals auch das Aussehen der neuen Playstation. Während die Xbox Series X wie ein Monolith daherkommt, ist die PS5 zweifarbig, mit einem schwarzen Gehäusekern und einer gebogenen weißen Ummantelung drumherum. Sie kann sowohl senkrecht als auch waagrecht positioniert werden. Im Netz löste das auffällige Äußere einiges an Spott aus. Diverse Nutzer wickelten ein Blatt Papier um ihre Internet-Router, andere fühlten sich am das Heck des Sportwagens BMW i8, den Krügen der bösen Königin aus Disneys „Schneewittchen“, Saurons Turm aus „Herr der Ringe“, einen Aktenordner, einen Flugzeugträger oder einen Entenschnabel erinnert.

Playstation auch ohne Laufwerk

Angekündigte fünfte Version der Konsole erstmals ohne Disc-Funktion

New York (dpa). Sonys nächste Spielekonsole Playstation 5 wird es erstmals auch in einer Version ohne Disc-Laufwerk nur zum Herunterladen der Spiele geben. Die „Digital Edition“ sieht auf ersten Bildern merklich schmaler aus als das Modell, das auch Spiele auf Blu-ray-Disc einlesen kann. Microsoft hatte im vergangenen Jahr bereits eine Variante seiner aktuellen Konsole Xbox One ohne Disc-Laufwerk eingeführt. Für die nächste Xbox Series X, die gegen die Playstation 5 antreten wird, wurden bisher keine solchen Pläne bekannt. Die Konsolen beider Anbieter sollen nach bisherigen Plänen zum Weihnachtsgeschäft auf den Markt kommen. Die Pandemie scheint

daran nichts zu ändern. Preise wurden bisher nicht bekannt.

Sony präsentierte in der Nacht zum Freitag erstmals auch



So soll die Playstation 5 aussehen. Foto: Sony/dpa

Corona-Krise

Die Fluggesellschaften British Airways, Ryanair und Easyjet haben eine Klage gegen die von der britischen Regierung verhängte **Quarantänpflicht für Reisende** eingereicht. Die Maßnahme werde „verheerende Auswirkungen auf den britischen Tourismus und die weitere Wirtschaft haben und Tausende Arbeitsplätze vernichten“, hieß es in einer Mitteilung der Airlines am Freitag. Ein Normenkontrollverfahren sei beantragt und solle so rasch wie möglich aufgenommen werden.

Die **Lufthansa** will Passagieren vor Abflug in der Corona-Krise die Möglichkeit von Tests auf das Virus anbieten. Nach Informationen des „Spiegel“ will das Unternehmen sollen noch im Juni oder spätestens Anfang Juli an den Flughäfen in Frankfurt und München Testcenter starten, in denen sich Passagiere auf das Virus untersuchen lassen können. Das Ergebnis liege binnen vier Stunden vor. Das Angebot richtet sich vor allem an Reisende, die in Länder fliegen, die bei der Einreise einen Corona-Test verlangen. Sollte bei Economy-Kunden auf Langstrecken der Wunsch nach einem freien Mittelsitz aufkommen, erwägt die Lufthansa, diese Dienstleistung nach dem Vorbild ihrer Tochter Eurowings einzuführen – gegen Aufpreis.

Obwohl Hamburgs Wochenmärkte längst wieder offen sind, bleibt der bekannteste Markt der Hansestadt weiterhin geschlossen. Die Zwangspause für den **Fischmarkt in Altona** wird dem Bezirksamt zufolge noch bis mindestens Ende Juni bestehen bleiben. „Wie es ab dem 1. Juli weitergeht, können wir zum derzeitigen Zeitpunkt nicht sagen. Das ist abhängig von den Corona-Zahlen“, sagte ein Behördensprecher dazu am Freitag. Bereits Mitte März war der Kulturmarkt wegen der Ausbreitung des Coronavirus zum ersten Mal in 300 Jahren Marktgeschichte abgesagt worden.

Der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu hat sich enttäuscht über die Entscheidung der Bundesregierung gezeigt, die **Reisewarnung für die Türkei** zunächst aufrecht zu erhalten. „Die wissenschaftlichen Gründe hinter der Entscheidung sind für uns nur schwer zu verstehen“, sagte er dem „Spiegel“. Man erwarte, dass Deutschland die Reisewarnungen „zum frühestmöglichen Zeitpunkt“ aufhebe. Die Bundesregierung will die weltweite Reisewarnung für Touristen am kommenden Montag für den größten Teil Europas aufheben. Für mehr als 160 Länder außerhalb der Europäischen Union – darunter die Türkei – soll sie aber bis zum 31. August verlängert werden.